

# *Wo sind die Adler?*

Lukas 17, 36 [37] Jantzen: **Und sie antworten und sagen zu ihm: „Wo, HERR?“ ER aber sagte zu ihnen: „Wo der Leib ist, da werden sich die Geier sammeln.“**

Matthäus 24, 28 MNT: **Wo immer ist die Leiche, dort werden sich versammeln die Geier.**

Matthäus 24, 28 Elberfelder: **Wo das Aas ist, da werden sich die Adler versammeln.**

## **Aas – 4430 – ptōma**

Andere übersetzen: „Leiche“ (MNT/Jantzen), „Leib“ mit Fußnote „gefallene Leib“ (Baader).

Dieses Wort kommt von **piptō** = „fallen“;

ptōma bedeutet nach Bauers Wörterbuch: „Das Gefallene, der Leichnam, besonders von gewaltsam Getöteten“.

In Lukas 17,37 (bzw. Vers 36 bei Jantzen) findet sich statt ptōma das Wort **sōma** = „Leib“, „Körper“ – Ausleger denken an den toten Leib.

## **Geier – aetos**

Verschiedene Übersetzungen: „Adler“ (Elberfelder, Luther, Schlachter), „Raubvögel“ (Schumacher); antike Wissenschaftler ordneten die Geier bei den Adlervögeln ein.

**versammeln – synagō** – „zusammengeführt werden“

(Baader); „sammeln“ (Jantzen) – (von syn und agō = „führen, bringen, leiten“; vgl. Synagoge!)

## **Der Textzusammenhang:**

Im Lukasevangelium und im Matthäusevangelium lesen wir die o.g. Verse in den Unterweisungen des HERRN über die kommenden Gerichte und Seine plötzliche Erscheinung, die eine Scheidung mit sich bringt zwischen Menschen, die „mitgenommen“ werden und anderen, die „gelassen“ werden. Das Lukasevangelium berichtet, dass die Jünger fragen: „Wo, HERR?“ Worauf der HERR JESUS die bekannte Antwort gibt.

Sie wollten wissen, **wo** das geschieht, während wir meist mehr an dem **Wann** interessiert sind. Das mag daran liegen, dass sie als Schüler des Rabbi JESUS die prophetischen Schriften sehr gut kannten und glaubten, die geschilderten Ereignisse einordnen zu können, wenn sie nur wüssten, **wo** sie stattfinden sollten – etwa in Jerusalem, in Rom, in der Ebene Jesreel oder ...?

Umso überraschender die Antwort des HERRN. ER spricht von Aas und von großen Raubvögeln, die sich dort versammeln, wo das Aas zu finden ist.

## **Eine Einladung an die Geier**

Hesekiel 39,17-20: **Und du, Menschensohn, so spricht der Herr, HERR: Sage zu den Vögeln aller Art und zu allen Tieren des Feldes: Versammelt euch und kommt, sammelt euch von allen Seiten her zu meinem Schlachtopfer, das ich für euch schlachte, einem großen Schlachtopfer auf den Bergen Israels, und fresset Fleisch und trinkt Blut! Fleisch von Helden sollt ihr fressen, und Blut von Fürsten der Erde sollt ihr trinken: Widder, Lämmer und Böcke, Jungstiere, Mastvieh aus Baschan sind sie alle. Und Fett sollt ihr fressen bis zur Sättigung und Blut trinken bis zur Trunkenheit von meinem Schlachtopfer, das ich für euch geschlachtet habe. Und ihr sollt euch an meinem Tisch sättigen mit Pferden und Reitieren, mit Helden und allerlei Kriegersleuten, spricht der Herr, HERR.**

Offenbarung 19,17-21: **Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen, und er rief mit lauter Stimme und sprach zu allen Vögeln, die hoch oben am Himmel fliegen: Kommt her, versammelt euch zum großen Mahl Gottes, damit ihr Fleisch von Königen fresset und Fleisch von Obersten und Fleisch von Mächtigen und Fleisch von Pferden und von denen, die darauf sitzen, und Fleisch von allen, sowohl von Freien als auch Sklaven, sowohl von Kleinen als auch Großen! Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, um mit dem, der auf dem Pferd saß, und mit seinem Heer Krieg zu führen. Und es wurde ergriffen das Tier und der falsche Prophet - der mit ihm war und die Zeichen vor ihm tat, durch die er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen und sein Bild anbeteten - lebendig wurden die zwei in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt. Und die übrigen wurden getötet mit dem Schwert, das aus dem Mund dessen hervorging, der auf dem Pferd saß; und alle Vögel wurden von ihrem Fleisch gesättigt.**

## **Sie versammeln sich, wo das Aas ist**

Die Geier/Adler werden eingeladen, sich von dem Fleisch der in der großen Schlacht von Harmagedon<sup>1</sup> Gefallenen zu sättigen:

Offenbarung 16,15–16: **Siehe, ich komme wie ein Dieb. Glückselig, der wacht und seine Kleider bewahrt, damit er nicht nackt umhergehe und man nicht seine Schande sehe! –**

**Und er versammelte sie [die Könige der ganzen Erde] an den Ort, der auf hebräisch Harmagedon heißt.**

Dahin werden auch die Vögel geladen, die sich dann auch dahin versammeln.

---

<sup>1</sup> Harmagedon – Berg von Megiddo. Megiddo war die Hauptstadt des Teiles von Kanaan, das Josua zugefallen war (Jos, 12,21; 17,11). Es ist der Eingang eines Passes über den Karmel, welcher die wichtigste Verbindung zwischen Afrika und Asien bildete, nahm also auch die Schlüsselposition zwischen Euphrat und Nil ein. Bei Harmagedon spielten sich im Laufe der Jahrhunderte unzählige Schlachten ab. Die letzte dieser Schlachten und zugleich die größte wird in Offenbarung 19,5 ff. und in Hesekeel 38+39 beschrieben.

**Dake's Annotated Reference Bible** schreibt zu Matth. 24, 27-28: „Wohin gehen die Personen, die von den Adlern gefressen werden? Die Antwort ist: Auf das Schlachtfeld von Harmagedon.“ So sehen es auch viele andere Ausleger.

Der HERR JESUS sagte:

Matthäus 24,27-28: **Denn gleichwie der Blitz ausfährt von Osten und scheint bis gen Westen, also wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. [Denn] wo irgend das Aas ist, da werden die Adler versammelt werden.**

ER spricht also von den u. a. in Offenbarung 19 beschriebenen Vorgängen Seiner Ankunft. „Ankunft“ (parousia) bedeutet: „Kommen, Wiederkunft und Anwesenheit“.

**Rienecker, Wuppertaler Studienbibel** schreibt:

„Bei diesen Worten Jesu von der großen Scheidung führen die Jünger mit Schrecken auf und fragten: „HERR, wo?“ Das mochte ihnen entsetzlich vorkommen, dass auch das Volk Israel so von Haus zu Haus sollte gerichtet und geteilt werden. Jesus antwortete ihnen: „Wo der Leichnam ist, da sammeln sich die Geier.“ Jesus benutzt hier ein Sprichwort. Dies bedeutete so viel wie: So schnell wie die Geier die Lage erspüren, wo ein Leichnam ist, um sich dort zu versammeln, so schnell wird auch das Gericht der Scheidung eintreten. Dies Sprichwort von den sich um das Verwesende versammelnden Aasgeiern kommt im AT mehrfach vor (vgl. Hi 39, 30; Hos 8, 1; Hab 1, 8; Hes 39, 17). Es ist ein Bild für die Notwendigkeit, Unausbleiblichkeit und Allgegenwärtigkeit des Gerichts. Die Aasgeier wittern und erspähen aus weiter Ferne tote Körper, die ihnen zum Fraß dienen. Die Geier sind das Bild der Gerichtsvollstrecker, die das Faulgewordene hinwegschaffen. Die sprichwörtliche Sentenz vom Aas und von den Geiern, die es verzehren, spricht den

Gedanken aus: Wo die Welt zum Gericht reif ist, da tritt das Gericht so gewiss und so sicher ein, wie sich Geier bei einem gefallenem Kadaver einfinden.

Mose und die Propheten vergleichen die zur Rache herbeieilenden Völker über das ungehorsame Volk mit herbeifliegenden Geiern, die ein Aas wittern (vgl. 5 Mo 28, 49; Jer 4, 13). Diese vorgebildeten Gerichte werden ihr Endziel erreichen. Das Gericht wird die ganze Welt ergreifen, die dann wie ein großer faulender Leichnam sein wird.“

Für andere ist es ausgemacht, dass der HERR JESUS von den Ereignissen sprach, die im Jahr 70 n. Chr. eingetreten sind.

**J. A. Bengel:** „Wo wird es so durcheinander gehen? Der Körper: die ganze jüdische Nation, die am Osterfest zu Jerusalem beisammen war. Die Adler: die Römer.

**Langes Bibelwerk** hält das auch für möglich, nimmt aber die Tatsache ernst, dass der HERR in einem Bild geredet hat: „Alles zu seiner Zeit und Ordnung, nach seiner Gebühr. Fraget nicht vorwitzig wo, wie oder wann, sondern schauet, wo die Fäulnis des Todes ist, da müssen die Adler kommen! Sorget ihr nur, erfunden zu werden als lebendige Kinder des Lichtes!“

Sicher denkt Langes Bibelwerk auch an Harmagedon („Alles zu seiner Zeit“), aber warnt auch uns gleichzeitig, nicht nur an Zukünftiges zu denken, sondern auch an uns, die wir uns Christen nennen. „Schauet, wo Fäulnis des Todes ist, da müssen die Adler kommen.“ Es soll auch nicht übersehen werden, dass bei Lukas statt von dem „Aas“ von dem „Leib“ die Rede ist. Gewiss, das „Geheimnis des Leibes“ war zu dieser Zeit noch nicht offenbart, aber der HERR redet prophetisch. Wieviel Erstorbenes, Totes gibt es im Bereich derer, die sich Christen nennen, Ge-

meinde des HERRN! Schon in der apostolischen Zeit mahnt Epheser 5,14:

Epheser 5:14b MNT: **Deshalb sagt er: Steh auf, Schlafender, und steh auf aus den Toten, und aufleuchten wird dir der Christos.**

Langes Bibelwerk schreibt darum: „Das bedeutet einen Weckruf an schlafende Christen. Sie liegen „bei den Toten“, bewegen sich nicht, beten nicht an, bringen keine Frucht für GOTT. Und wo die toten Leiber sind, da werden sich die Geier versammeln, auch zum Schaden der (nur) Schlafenden. Es ist besser, jetzt aufzuwachen und aufzustehen, als sich von Geierschnabelhieben unsanft wecken zu lassen.

Wo, HERR? – Nicht Ausdruck des Schreckens, sondern bestimmte Frage nach dem Orte, an welchem dies alles geschehen sollte, ähnlich wie die Pharisäer (Vers 20) nach der Zeit der Offenbarung des Gottesreiches gefragt hatten. Obschon nun der HERR in diesem Zusammenhang, nach Lukas, nicht besonders von der Zerstörung Jerusalems geredet hat, so ist es doch, als ahnten die Jünger, die vorherverkündigten Schreckensszenen vielleicht auch in ihrer Nähe, im heiligen Lande sich würden ereignen können, und wünschen nun, dass der HERR sie darüber beruhigen möchte. Er gibt ihnen aber weder eine ausweichende noch eine ganz bestimmte Antwort, sondern führt nur ein Sprichwort an, vgl. Matthäus 24,28. Während es bei Lukas sōma = Leib heißt, schreibt Matthäus ptōma (Leichnam) Man sollte wohl insonderheit an einen animalischen Körper denken, der, sobald er leblos daliegt, eine willkommene Beute der Raubvögel wird. Wenn man hier eine Anspielung auf die römischen Adler sehen will, die auf das unglückliche Jerusalem als auf ihre Beute herabstürmten, kann man diese Antwort so umschreiben; „Alles zu seiner Zeit und Ordnung, nach seiner Gebühr. Fraget nicht vorwitzig wo, wie oder wann, sondern schauet, wo die Fäulnis

des Todes ist, da müssen die Adler kommen! Sorget ihr nur, erfunden zu werden als lebendige Kinder des Lichtes!“

Wichtig ist auch eine Anmerkung aus **Neues Testament mit Anmerkungen von Heinz Schumacher**, zu Adler o. Geier: „Es scheint uns schrecklich, wenn das Kommen des CHRISTUS mit dem Aufschwärmen der Raubvögel verglichen wird. Aber man wird die Furchtbarkeit dieses Bildes nicht mildern dürfen“ (J. Schniewind). Über das Faulende und Verwesende der Welt ergeht GOTTES Gericht. CHRISTI Kommen ist unabwendbar wie Blitz oder Raubvögel.“

### **Zusammenfassung:**

Es gibt unterschiedliche Auslegungen unserer Texte. Einige Beispiele haben wir genannt:

1. Der „römische Adler“<sup>2</sup> fällt über Jerusalem her und zerstört die Heilige Stadt. Das Volk wird – sofern man überlebt – in alle Welt zerstreut.
2. Die große Schlacht bei Harmagedon, von der an vielen Stellen der prophetischen Schriften die Rede ist, wird als richtige Antwort auf die Wo-Frage angenommen.
3. Einige glauben, der HERR JESUS habe die Frage der Jünger mit einem Bild beantwortet, weil diese sich nicht nur auf ein Ereignis zu einem späteren Zeitpunkt festlegen sollten, sondern über das Wissen um einen solchen Zeitpunkt hinaus, stets wachsam sein, weil es sich um eine grundsätzliche Aussage handelt: „Überall da, wo es nach

---

<sup>2</sup> Der Adler („aquila“) diente als Fahnenzeichen der römischen Legionen. Ein oft aus reinem Gold gearbeiteter Adler thronte mit ausgebreiteten Flügeln auf der Spitze der Standarte und hielt das Blitzbündel Jupiters in den Fängen.

Fäulnis und Verwesung stinkt, kommen die Geier. Gericht ist nahe.“ Das gilt dann – wie gesagt – definitiv auch für die Schlacht von Harmagedon.

4. Wichtig ist, dass wir uns erinnern lassen, dass das sichtbare Kommen des HERRN für die Heiligen größte Offenbarung in Herrlichkeit bedeutet, für diejenigen, die nicht „im Licht wandeln“, Heimsuchung, Gericht, Trennung. Darum fordert uns die Schrift auf, zu wachen und zu beten und in Treue den Weg der Nachfolge zu gehen.

Es gibt andere, nicht so weit verbreitete Deutungen. Ich persönlich glaube, dass das unter 3. und 4. Gesagte wohl die Sicht ist, die dem von unserem HERRN JESUS Gesagten sehr nahe kommt.

ER kommt zum Weltgerichte,  
zum Fluch dem, der IHM flucht;  
mit Gnad und süßem Lichte,  
dem, der IHN liebt und sucht ...

aus dem Lied: **Wie soll ich dich empfangen**  
von Paul Gerhardt

**Arbeitsmaterial vom Missionswerk  
CHRISTUS für Dich**

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: [cfid@cfdleer.de](mailto:cfid@cfdleer.de) – [www.cfdleer.de](http://www.cfdleer.de)

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –  
nach der revidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

Abkürzungen: MNT = Münchener Neues Testament